

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Nr. 130.

Erscheint wöchentl. Mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} . in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1.20 \mathcal{M} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Samstag 2. November

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnl. Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{M} . bei mehrmaliger je 6 \mathcal{M} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1895.

Amliches.

Nagold.

An die Ortsvorsteher, Reichstagswahl betr.

1) Die beiden gleichmäßig berechtigten Exemplare der Wählerliste sind am Montag den 4. November d. J. von dem Gemeinderat (bzw. Teilgemeinderat) definitiv abzuschließen. Dies geschieht nach vorausgegangenem Aufnahmewort Nachträge mit folgendem Vermerk:

a) im Hauptexemplar
„Abgeschlossen“

den 4. November 1895.

Gemeinderat.“

b) im zweiten Exemplar

„Abgeschlossen mit der amtlichen Bescheinigung, daß das gegenwärtige Exemplar mit dem Hauptexemplar der Wählerliste völlig übereinstimmt.“

den 4. November 1895.

Gemeinderat.“

Wo keine Nachträge stattfinden, ist einzutragen
„Nachtrag 0.“

Nach dem definitiven Abschluß der Wählerlisten ist jede spätere Aufnahme von Wählern untersagt.

2) Am gleichen Tage sind die Anheftbogen (Formular 3 und 4) sorgfältig auszufüllen und ist unter Beidrückung des Amtssiegels vom Gemeinderat zu beurkunden, daß die Wählerliste (Hauptexemplar) vom 13. bis 21. Okt. einschließlich zu jedermanns Einsicht ausgelegt war.

Auf beiden Wählerlisten ist sodann die Nummer des Wahlkreises (VII) und die Nummer des Wahlbezirks, wie dies aus der Bekanntmachung vom 27. d. Mts. (Gesellsch. Nr. 128) ersichtlich ist, beizufügen.

3) Nach Vollziehung dieser Beurkundungen ist

a) das Hauptexemplar der Wählerliste nebst Belegstücken in der Gemeindeführeratur aufzubewahren,

b) das zweite Exemplar sofort dem Wahlvorsteher gegen Bescheinigung zuzustellen.

4) Am Montag den 4. November d. J. ist die Zahl der Wahlberechtigten hieher anzuzeigen und weiter zu berichten, daß

a) das Erkenntnis des Gemeinderats über etwaige Einsprüche gegen die Wählerliste (§ 3 des Reglements) spätestens am Sonntag den 3. Novbr. d. J. den Beteiligten eröffnet worden ist;

b) beide Exemplare der Wählerliste am Montag den 4. November d. J. vom Gemeinderat definitiv abgeschlossen worden sind;

c) das zweite Exemplar der Wählerliste nebst den weiteren Formularen dem Wahlvorsteher ausgefolgt worden ist.

Sollten keine Erkenntnisse nötig geworden sein, so ist dies in dem Bericht zu erwähnen.

Den 30. Oktober 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

An die Ortsvorsteher u. die Wahlvorsteher.

Außer dem zweiten Exemplar der Wählerliste erhalten die Wahlvorsteher durch Vermittlung der Ortsvorsteher:

1) Formulare zu Einladungsschreiben an die Protokollführer und die Beisitzer;

2) ein nach vorgängiger Ausfüllung zum Anschlag am Wahllokal bestimmtes Plakat;

3) zwei Formulare zum Wahlprotokoll (wovon eines zur Reserve);

4) ein Formular zur Gegenliste.

Die Wahlvorsteher werden aufgefordert, sich sofort

zu überzeugen, daß diese Formulare ihnen vollständig angekommen sind. Im Anstandsfall ist alsbald hieher Anzeige zu machen.

Den 30. Oktober 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Nagold.

An die Ortsvorsteher u. die Wahlvorsteher.

1. Die Ortsvorsteher der Abstimmungsorte haben dafür zu sorgen, daß am Tag der Wahl das Wahllokal sich in vorschrittmäßiger Ordnung befindet, eine unangelhafte Wahlurne vorhanden und ein Exemplar des Wahlgesetzes und Wahlreglements während der Wahl aufgelegt ist.

2. Die Wahlvorsteher und ihre Stellvertreter werden angewiesen, sich streng an die gesetzlichen Vorschriften zu halten, ihre Obliegenheiten gewissenhaft zu erfüllen, insbesondere die Stimmzettel sorgfältig zu sichern.

3. Die Wahlvorsteher haben aus der Zahl der Wähler ihres Wahlbezirks einen Protokollführer und 3—6 Beisitzer zu bestellen und solche mindestens 2 Tage vor der Wahl einzuladen, beim Beginn der Wahlhandlung zur Bildung des Wahlvorstandes zu erscheinen. Die Funktion der Beisitzer und des Protokollführers ist ein unentgeltliches Ehrenamt und kann nur von Personen ausgeübt werden, welche kein unmittelbares Staatsamt bekleiden. Ortsacciser, Postexpeditoren, Gerichts- und Amtsnotare sind hienach von den genannten Funktionen ausgeschlossen.

Häufig wird sich die Verwendung von Volksschullehrern empfehlen, wofür sie sonst die gesetzlichen Eigenschaften besitzen.

4. In Betreff des Verfahrens bei der Wahlhandlung ist zu beachten, daß über die Dauer der Wahl das hinausgegebene Plakat am Wahllokal angeschlagen sein muß, im Lokal ein Abdruck des Wahlgesetzes und Wahlreglements aufzulegen ist und daß den Wählern der Zutritt zu der ganzen Wahlhandlung einschließlich der Eröffnung der Stimmzettel offen steht.

Vor dem Beginn der Abstimmung hat der gesamte Wahlvorstand sich zu überzeugen, daß die Wahlurne leer ist. Die Wahlhandlung dauert ohne Unterbrechung von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 6 Uhr und wird Punkt 10 Uhr damit eröffnet, daß der Wahlvorsteher den Protokollführer und die Beisitzer mittels Handschlags an Eidesstatt verpflichtet. Wenn und soweit Mitglieder des Wahlvorstands als solche schon bei einer früheren Reichstagswahl fungiert haben, genügt statt neuer Bornaahme der Verpflichtung die Hinweisung derselben auf ihre frühere Verpflichtung.

Zu keiner Zeit der Wahlhandlung dürfen weniger als 3 Mitglieder des Wahlvorstands gegenwärtig sein.

Der Wahlvorsteher und der Protokollführer dürfen sich während der Wahlhandlung nicht gleichzeitig entfernen.

Die bei der Wahl abgegebenen Stimmen hat der Protokollführer mit einem Kreuz in Spalte 7 der Wählerliste zu vermerken.

Die Schlußbeurkundung der Wählerliste durch den Wahlvorstand hat zu lauten:

„Die Richtigkeit der bei der heutigen Wahl in Kolonne 7 gemachten Abstimmungsvermerke beurkundet“

Den 12. November 1895.

Wahlvorsteher. Beisitzer. Protokollführer.
(Name und Amt.)

Das Wahlprotokoll und die Gegenliste sind in der aus dem Formular ersichtlichen Weise zu beurkunden.

5. Die Vorsteher der einzelnen Wahlbezirke haben die Wahlprotokolle mit den bei der Wahl benützten Wählerlisten und sämtlichen zugehörigen Schriftstücken (Gegenlisten und den nach § 20 des Reglements dem Protokoll besonders beigehefteten, fortlaufend nummerierten Stimmzetteln) am Schluß der Wahl alsbald versiegelt an den Wahlkommissär, Herrn Oberamtmann Böcker in Calw, zu befördern, jedenfalls aber so zeitig, daß die Akten unfehlbar am 15. November vormittags dem Wahlkommissär zukommen.

In denjenigen Orten, wo es an Gelegenheit zu rechtzeitiger Postbeförderung fehlt, sind die Pakete durch Extraboten auf die nächst gelegene Post zu befördern. Die Beförderung geschieht als „porto-pflichtige Dienstsache.“

Die unbeauftragten Stimmzettel sind von dem Wahlvorsteher in Papier eingeschlagen, mit dem Siegel der Gemeinde des Abstimmungsorts versiegelt so lange aufzubewahren, bis der Reichstag die Wahl definitiv für gültig erklärt hat. Für genaue Ausführung dieser Vorschriften sind die Wahlvorsteher verantwortlich.

Den 30. Oktober 1895.

R. Oberamt. Vogt.

Tages-Neigkeiten.

Deutsches Reich.

(Eingef.) Aus dem VII. Reichstagswahlkreis. Aus Paris kommt die Kunde, daß die französische Abgeordnetenversammlung auch einmal wieder ein Ministerium zum Abgang genötigt habe, sage und schreibe: das 83. Ministerium in 25 Jahren des Bestandes der Republik! Wer möchte solche Zustände bei uns herbeiführen? Seelenwärterei und Streberei, Unsicherheit und Unsolidität in der ganzen Regierung und Verwaltung, das ist die unausweichliche Folge davon, daß die staatliche Politik und die Minister wechseln sollen jedesmal, wie gerade der Wind des Tages daher oder dorthin bläst. Wir glauben, nicht einmal alle diejenigen, welche sich „Demokraten“ nennen, würden es wünschen, daß auch bei uns solche Zustände, eine „parlamentarische Regierung“, sich einbürgern würden, schon um der — Kostspieligkeit und der Beunruhigung von Handel und Wandel willen. Es wäre freilich eine „parlamentarische Regierungsform das Ideal einer wirklichen Volksregierung.“ In Frankreich wenigstens ist, wie der „Beobachter“ heute selber zugiebt, dieses Ideal zum — „Zerrbild“ geworden. Warum also Forderungen aufstellen und anpreisen als Allheilmittel, deren Unausführbarkeit und Gefährlichkeit für Volk und Vaterland am Tage liegt? Trotz alledem aber steht auch im neuen Programm der deutschen Volkspartei u. a. der stolze, schöne, nur allzuschöne Satz: Wir fordern „Bestimmung der staatlichen Politik durch den Mehrheitswillen der parlamentarisch vertretenen Nation.“ — Item: „Es lebe Ministerium No. 84!“

Rottweil, 29. Okt. Heute treffen der Superior von Untermarktthal, ein Regierungsbaumeister, der Direktor der Irrenanstalt Weissenau und ein Doktor aus Gmünd hier ein, um das Kloster Rottenmünster wie auch das um den Preis von 42 000 \mathcal{M} . erstandene Olgaab endgiltig zu übernehmen. Rottenmünster soll ganz nach der Weissenauer Anstalt eingerichtet werden. Die Kongregation gedenkt, diesen Herbst noch die Grabungen vornehmen zu lassen und die Bauarbeiten zu vergeben, so daß im Frühjahr frühzeitig begonnen werden kann.

Briefkasten.

Korrespondenz von Liebenthal folgt in nächster Nummer.

Hierzu das Unterhaltungsblatt Nr. 44 u. eine Beilage.

Redaktion, Druck und Verlag der G. B. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Nagold.

Warth. Liegenschafts-Verkauf.



Aus der Verlassenschaftsmasse des
Michael Dürr, gewesenen Bauers dahier,
kommt die vorhandene, in No. 125 ds. Blattes näher
beschriebene Liegenschaft im gemeinberätlichen Aufschlag
von 19150 M. am kommenden

**Dienstag den 5. November d. Js.,
vormittags 8 1/2 Uhr,**

auf hiesigem Rathhaus unter günstigen Zahlungsbedingungen im öffentlichen
Aufstreich zum zweiten und wenn ein halbwegs günstiges Angebot erfolgt zum
letztenmale zum Verkauf.

Hierzu werden Kaufs Liebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß jeder
Steigerer einen tüchtigen Selbstzählerbürgen zu stellen hat, und daß auswärtige
der Verkaufskommission nicht bekannte Steigerer und deren Bürgen, vor Be-
ginn der Versteigerung, Vermögenszeugnisse neuesten Datums vorzulegen haben.

Den 28. Oktober 1895.

K. Amtsnotariat Altensteig:
H. Bahl.

Rottenburg.

Die Verpachtung der Marktstandplätze



auf die Zeit vom Herbstmarkt 1895 bis Pfingstmarkt
1896 incl. erfolgt für **Hafner, Geschirrhändler,
u. die Verkäufer in gedeckten Ständen am**

**Samstag den 2. Nov. d. Js.,
nachmittags 3 Uhr,**

für **Kübler, Gerber, Schuhwaren- u. alle anderen Ver-
käufer am**

Montag den 4. Novbr. d. Js., vorm. 1/8 Uhr,
gegen sofortige Vorauszahlung des Pachtgelds.

Hierzu sind Liebhaber eingeladen.
Den 24. Oktober 1895.

Stadtpsflege: Eberle.

Mötzingen.

Trauer-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und
Bekanntem widmen wir die schmerzliche Nachricht,
daß unsere liebe Gattin und Schwägerin

**Anna Maria Morlock,
geb. Sindlinger,**

nach schwerem Leiden im Alter von 57 Jahren,
heute Nacht um 1 Uhr sanft in dem Herrn ent-
schlafen ist.

Die Beerdigung findet **Samstag den 2. Novbr., nachmittags
1/2 2 Uhr** statt.

Den 31. Oktober 1895.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der trauernde Gatte

Wilhelm Morlock, Hirschwirt.

Ragold.

Mostzibeben.

Ich habe darin größere Zufuhren erhalten und bin in der Lage,
trotz starken Aufschlags noch **billigst** abgeben zu können; außer
schwarzen Zibeben empfehle besonders die so beliebten
Filiatra-Corinthen sowie **stiel- u. kernfreie
gelbe Sultaninen.**

Gottlieb Lehre.

Niederlage von **Otto Krehl** aus Stuttgart.

Ragold.

Freiwillige gewerbliche Fortbildungs-Schule.

Dieselbe beginnt nächsten **Montag den 4. Novbr., abends
7 1/2 Uhr** im oberen Lokal des Mädchenschulhauses. Unterricht wird erteilt
von den Herren Klunzinger und Haug in Rechnen, Aufsatz und Buchfüh-
rung. Man bittet die Eltern und Lehrmeister, welche ihren Lehrlingen eine
gründliche Ausbildung in den genannten Fächern verschaffen wollen, dieselben
zu diesem Unterricht **pünktlich und regelmäßig** anzuhalten.

Ragold, 31. Okt. 1895.

Der Schulvorstand: Stadtpsf. Dieterle.

Revier Ragold.

Laub-Verkauf

von einigen Wegen im Staatswald
Schloßberg am

**Montag den 4. November,
morgens 9 Uhr.**

Zusammenkunft bei der schönen Eiche.

Stadtgemeinde Ragold.

Stangen-, Stock- und Scheidholz-Verkauf.

Im Distrikt Bühl Abt. Wäsele und
Bühlkopf kommen 35 Km. aufbereitetes
Nadel-Stockholz, und aus den Abtei-
lungen Stadtader, Heerstraße, Deschel-
bronner Steig, Streitader, Kapf, klei-
nes Stadtäckerle und Kohlplattenberg
150 Km. Nadelholz-Scheiter u. Prügel
und 1500 Stück Nadelholzwellen nebst
15 Nadelholzderbstangen 13 m lang am

Dienstag den 5. Nov. d. Js.
zum Aufstreich.

Zusammenkunft für
alle Kaufs Liebhaber nachm. zwei Uhr
auf der neuen Straße nach Wöhlingen
bei der Bettler-Tanne. (Der Rest von
Stock- und Scheidholz kommt in nächster
Woche im Lemberg und Kiltberg zum
Verkauf.) Gemeinderat.

Reisingen,

OA. Ragold.

**Am Montag den 4. Nov. d. Js.,
mittags 1 Uhr,**

wird die hiesige
**Schaf-
weide**
auf die 3 Kalen-
derjahre 1896,
97 und 98 auf dem hiesigen Rathhaus

verpachtet.

Den 25. Oktbr. 1895.

Der Gemeinderat.

Zselshausen.

**Am Montag den 4. November,
vormittags 11 Uhr,**

wird der Ertrag an

Tannenzapfen

in dem Gemeindewald Abt. Winterhalde
auf dem Rathhaus im öffentl. Aufstreich
verkauft,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schulth.-Amt: Kloz.

Auf Martini ein tüchtiges

Laufmädchen gesucht

von wem? sagt die Redaktion.

Ragold.

**Heute und morgen extra feine
Leber- & Grieben-
Würste**

bei **Mehger Zeeger.**

Haiterbach.

Gottliebs-Jag.

Zu edlem Wein und gutem Bier
Lad' ich die **Gottlieb** all' von hier
Auf nächsten Sonntag zu mir ein,
Am Namenstage sich zu freu'n.
Auch solche aus der Nachbarschaft,
Die lieben Wein und Gerstensaft,
Wenn sie auch andern Namenskind,
Bei mir doch sehr willkommen sind.

Gottlieb Burkhardt
z. „Krone“.

Japanesische

Waren

als **Servierbretter,
Gläsersteller,**

**Schmuck- und Handschuh-
kasten, Tintenzeuge, Feder-
schalen, Consolen & Eck-
bretter, Brotkörbehen**

empfehlen
Ragold. Jakob Luz.

Ragold.

Ein jüngerer

Arbeiter

und ein Lehrling

können sofort eintreten bei

Chr. Hartmann, Schuhmacher.

Ragold.

Fortwährend fettes

Schweinefleisch

pr. Pfd. zu 56 S,

junges Masthammelfleisch

zu 50 S,

Fettes Rindfleisch

zu 56 S

Frisches Schmalz,

zu 60 S.

empfehlen
Zeeger, Mehger, Gerberstr.

Haiterbach.

Ruh feil.

Krankheits halber ver-
kaufe ich am **Donnerstag**
den **7. November, vorm.
9 Uhr,** eine fehlerfreie
mit dem zweiten Kalb großtrüchtige **Ruh,**
welche ich selbst aufgezogen habe.

Alt **Gottlob Kaufsberger,**
Schuster.

Gefunden

Kleinere Mittelungen.
Abzuholen bei **G. W. Jauer**

Ragold. **Ev. Gottesdienste.**

Sonntag d. 3. Nov. (Reformations-
fest) 10 Uhr Predigt; Opfer für die
württ. Bibelanstalt. Nachm. 2 Uhr Pred.

Wollwaren jeder Art

bringt bei **billigst** gestellten Preisen in **empfeh-
lende Erinnerung**

Hermann Knodel.

Der Sigarenmacher Wit-
Brosen, 31. Okt. Der
Gottlieb Burkhardt
schon seit 10 Jahren in
Haiterbach, 31. Okt.
für sich verbrauchte, findet man bis jetzt keine genügende
Erklärung dafür, daß Rommel in 9 Jahren eine solch
tiefste Summe verbraucht haben soll.
getauscht, daß er heimbelegte Pfandschulden nicht eedieren
ließ, sondern das Geld für sich verwendete und jährlich
aus seiner Tasche die Pfinsen bezahlte. In der Stadt
berichtet große Aufregung.
aus Magdeburg, Karl Kröger aus Dortmund, Emil Wäl-
ter aus Götting und Heber aus Liebenzell. Zwei Schwer-
verwundete sind aus hiesiger Gegend; einer Namens Knaut
ist aus Bessfalten.
der Postamtsgasse Unterhaltungen im Betrag von
49 000 M. ergab. Ungefähr 9 Jahre war Rommel im
Amt. Die Aufsichtsbehörde hat der Inhaberin dadurch
ausgewirkt, daß sie die Pfandschulden nicht eedieren
ließ, sondern das Geld für sich verwendete und jährlich
aus seiner Tasche die Pfinsen bezahlte. In der Stadt
berichtet große Aufregung.
aus Magdeburg, Karl Kröger aus Dortmund, Emil Wäl-
ter aus Götting und Heber aus Liebenzell. Zwei Schwer-
verwundete sind aus hiesiger Gegend; einer Namens Knaut
ist aus Bessfalten.

Wer kommt?

Sie sind da!

nämlich

400 Ctr. Zibeben u. Sultaninen.

Wo?

bei

E. Gras.

Wer kommt?

Sie sind da!

nämlich

400 Ctr. Zibeben u. Sultaninen.

Wo?

bei

E. Gras.

Leiderwaren
 Geldbeutel, Portemonnaies
 Cigarren-Etuis
 Visit- und Notizbücher,
 Brieftaschen,
 Schreibmappen,
 Photographie-, Schreib- und
 Poesie-Album,
 Damentaschen,
 Leder- u. Gummigürtel
 empfiehlt bei schöner Auswahl
 Nagold. Jakob Luz.

Nagold.

Halbflanelle

empfehlen billigt

Carl Rapp.

Karl Döser,
 Werkmeister, Nagold

empfehlen sich zur

Herstellung von
Dohlenanschlüssen

unter Zusicherung prompter und
 billiger Ausführung.

Keuch- & Krampf-

husten, sowie chronische Katarrhe,
 finden rasche Besserung durch **Dr. Lindenmayer's Salus-Bonbons.**
 Zu haben in Beuteln à 25 u. 50 St.,
 sowie in Schachteln à 1 Mk bei:
 Conditore H. Lang.

Ein bis zwei

Zimmer, mit Küche, Keller, Holz- und
 Gartenplatz hat hier zu vermieten. Wer
 sagt die Redaktion ds. Bl.

Wähler-Versammlung für Herrn Fritz Schuster.

Am Sonntag den 3. Novbr. nachm. 2¹/₂ Uhr
 im Gasthof z. „Röfle“ in Nagold
 wird Herr **Konrad Haussmann**, Reichstags- und
 Landtagsabgeordneter, als weiterer Redner sprechen.
 Wir laden wiederholt zum Besuche dieser Ver-
 sammlung ein.

Der Wahlausbruch der Volkspartei.

Nagold.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer
 am **Samstag den 9. November d. Js.**

im Gasthaus zum „Rössle“ hier stattfindenden Hochzeit freundlichst
 einzuladen.

Karl Hildebrand,
 Biberach.

Christiane Schuon,
 Nagold.

Wir bitten, dies statt jeder besond. Einladung entgegennehmen zu wollen.

Nagold.

Der letzte Wagen Most-Äpfel

für diese Saison trifft heute oder morgen für mich ein und nehme ich hierauf noch
 Bestellungen entgegen.

Stephan Schaible.

Stuttgarter Pferde-Lose à 3 Mk.

empfehlen

G. W. Zaiser.

Nagold.
 Bei Husten, Heiserkeit, Hals- und
 Brustbeschwerden haben sich meine
 Spitzwegerich-Honig-Bonbons,
Eibisch-Bonbons,
Malz-Bonbons
 als Linderungsmittel stets vorzüglich
 bewährt.

Geirr. Gauß, Conditore.

Nagold.

Perl-Kränze

empfehlen billigt

Herm. Brintzinger
 in der hintern Gasse.

Nagold.

Frisches Haber-Mehl

empfehlen

Carl Rapp.

Ein jüngeres Mädchen
 sucht eine Stelle auf Martini oder
 auch eine Laufstelle. Das Nähere durch
 die Redaktion ds. Blattes.

3000 Mark

sucht auf ein neues Haus hier mit
 erst. Recht. Wer? — sagt die
 Redaktion ds. Bl.

Wildberg.

10 Stück schöne
Milchschweine
 verkauft nächsten
 Montag den 4. Okt.,
 nachm. 3 Uhr,
Christian Koller, Metzger.
 Holzbrunn, N. Calw.

Eber feil.

Ein 1 Jahr alter Blauschaf, garan-
 tiert für gut im Ritt, steht dem Ver-
 kauf aus

Niethammer, Eberhalter.

Wer kommt?

Sie sind da!

nämlich

400 Ctr. Zibeben u. Sultaninen.

Wo?

bei

E. Gras.

Wer kommt?

Sie sind da!

nämlich

400 Ctr. Zibeben u. Sultaninen.

Wo?

bei

E. Gras.

OK
2. M. 95
Auf Din-A-4
Tent-Verfahren!!

An die Wähler des Bezirks Nagold.

Wenn ich auf wiederholte Bitten der freisinnigen Vertrauensmänner des VII. württembergischen Wahlkreises die Kandidatur zum deutschen Reichstag angenommen habe, so geschah es, weil ich mit ihnen erkenne, daß der Ruf der Bürger nach einer volkstümlichen Gesetzgebung und Verwaltung vollberechtigt ist und daß die Forderungen des Programms der deutschen Volkspartei wohl begründet sind: — Ehrgeiz lag mir ferne. Worin gefehlt wurde und was vor allem not thut, das liegt fürs Volk klar zu Tag.

Man hat in den letzten Jahrzehnten die öffentlichen Lasten gesteigert, mehr als für die Landwirtschaft, für den gewerblichen Mittelstand, für die Arbeiterschaft und überhaupt für den Volkswohlstand zuträglich war. Man muß endlich dem kleinen und mittleren Mann Ruhe gönnen und ich würde mit aller Entschiedenheit auf der Seite derjenigen stehen, die gegen neue Reichssteuern aufreten und stimmen. Sparen heißt die Lofung für den Bürger und den Bauern und darum muß Sparen endlich auch das Lofungswort des Reichs werden. So kann es nicht fortgehen mit der ewigen Steigerung der Militär- und Marineausgaben. Vor allem muß das kostspielige und verkehrte System der Offizierspensionierungen geändert werden; sodann muß man die Unfall-, Kranken-, Alters- und Invaliditätsversicherung auf eine einfachere und billigere Grundlage setzen, damit nicht die Verwaltungskosten Unsummen verschlingen und damit nicht ungesund große Kapitalanhäufungen den Privatbetrieb, dem diese Mittel entzogen werden, dauernd schwächen.

Der Grundsatz der Gerechtigkeit und des Rechtshutzes muß alle Gebiete unseres Staatslebens durchdringen. Darum sollen die unschuldig Verurteilten auf Staatskosten entschädigt werden; darum soll man zur möglichsten Verhinderung der Soldatenmißhandlungen ein öffentliches und mündliches Militärstrafverfahren und ein besonderes Beschwerderecht einführen.

Wenn man bereits wieder an der zweijährigen Dienstzeit rütteln will, die das Volk wahrlich teuer genug erkaufen mußte, so halte ich für die richtigste Antwort der Volksvertretung: Die zweijährige Dienstzeit hat sich bei der Infanterie bewährt und darum soll man sie nachgerade auch bei anderen Truppengattungen einführen, was für die an Arbeitskräften Mangel leidende Landwirtschaft eine Wohlthat wäre.

Auf die Erhaltung und Kräftigung des bäuerlichen und gewerblichen Kleinbetriebs und Mittelstands muß ein Hauptaugenmerk gerichtet werden. Jedes Mittel, das ihre Leistungsfähigkeit erhöht, verdient die wohlwollendste Förderung, die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe müssen begünstigt und nicht wie durch die Branntweinsteuergesetzgebung erschwert werden, die Viehzucht muß planmäßig gehoben werden. Landwirtschaft, Handwerk und Gewerbe sollen unabhängige Organe zur Vertretung ihrer Anliegen erhalten. Dem Gewerbe kann und soll auch durch bessere Ausgestaltung des Submissionswesens und durch thunlichsten Schutz gegen unehrliche Wettbewerbe der ehrliche Kampf ums Dasein erleichtert werden.

Dabei soll die Richtschnur einer Volksvertretung nicht einseitiges Standes- und Klasseninteresse, sondern das Wohlergehen aller sein. Die staatliche Ungleichheit und Ungerechtigkeit kann nur verbittern.

Unentbehrlich für die gesunde Entwicklung eines Staats ist freie Meinungsäußerung aller Bürger. Mit politischen Straf- und Polizeigesetzen, mögen sie sich nun Umsturzgesetz oder Ausnahmegesetz heißen, wird nichts gebessert und darum bin ich ein Gegner derselben. Ich weiß, daß das allgemeine direkte und geheime Wahlrecht viele und mächtige Feinde hat. Dieses gleiche Recht für reich und arm, für hoch und nieder, muß bleiben; ich würde es gegen jeden Angriff verteidigen.

Nur auf solcher Grundlage ist es möglich, daß wir im deutschen Vaterland, dessen unverbrüchliche Einheit mir teuer ist, zu gefundenen, konstitutionellen Zuständen gelangen und die bestehende Verfahrtheit überwinden.

Und noch Eines liegt mir am Herzen: Im Reichsverband soll unser Württemberg die Stellung einnehmen und bewahren, die dem schwäbischen Volksstamm neben den Bruderstämmen gebührt und die ihm die Selbstverwaltung und Selbständigkeit seiner eigenen Landesangelegenheiten dauernd gewährleistet. Deshalb werde ich auch für die Beibehaltung erprobter Einrichtungen, insbesondere der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden im Reichstag stimmen, ebenso wie ich bei Beratung des bürgerlichen Gesetzbuches dafür eintreten werde, daß ein gut bürgerliches und volksverständliches Rechtsbuch zu stande kommt.

Das ist meine Meinung, die ich in meinen jungen Jahren in mir getragen habe, die durch die Erfahrungen des Mannesalters bestärkt wurde und die ich als Volksvertreter bethätigen würde. Wer sie teilt, der mag mir seine Stimme geben.

Denzlingen, den 30. Oktober 1895.

Fritz Schuster,

Landwirt und Müller.